

Der Kompaß

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. Bezugspreis: ...

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag bzw. Freitag mittag angenommen in der Redaktion und bei Alfred Hoffmann, Rua do Rio Negro Nr. 34.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Telephon-Anschluss: Nr. 188.

Agenten des „Kompaß“:

- Staat Paraná. — Ponta Grossa: Peter Schamber. — Belludo: Jorge Dehandt. — Castro: Ewald Goertner. — Curitiba: Karl Vaden. — Imbituba (Cupim): Carlos Brenner. — Prudentópolis: Miguel Roth. — Guarapuava: ...

Warum Nordamerika Kuba nicht annettiert hat.

Mährend der letzten Revolution auf Kuba ist auf amerikanischer Seite mehr als einmal die Meinung ausgesprochen worden, es sei am besten, wenn die Nordamerikaner die Insel einfach annettieren und damit allen Revolutionen ein Ende machen würden.

Staat Santa Catharina. — São Bento: F. Brendt Jr. — Bengol: Engelbert Silber. — Campo Alegre: Estevão Busche. — Joinville: P. José Sundrup. — Jaraguá: Franz Fischer. — Itajaí: Joseph Dittich. — Laguna: ...

Brief aus Rio.

Regenst. — Deputiertenkammer. — Leopoldina Railway. — Alles und Neues von Lloyd. — Folgen des Monopols. — Alfredo Bader. — Angriff auf einen Deputierten.

Staat Minas von dem Banco da Republica erworben hat. In den letzten vier Jahren wurden zahlreiche Verbesserungen vorgenommen, erwähnt seien die Konzession für eine Eisenbrücke in Campos über den Rio Parahyba zur Verbindung der Eisenbahnen von Carangola und Macaés und Campos und insofern des Staates Rio de Janeiro und Espirito Santo.

als eine hoffnungserweckende bezeichnet werden. Wie aus dem Exposé des Vizepräsidenten des Staates Rio Dr. Oliveira Botelho ersichtlich ist, tritt Alfredo Bader mit 486.353 in der Kasse die Regierung an. Das Faktum verdient hervorgehoben zu werden. Gewöhnlich ist nämlich die Kasse leer, wenn eine neue Regierung aus Ruher kommt. Das ist so Brauch in den Republiken Südamerikas.

Der bekannte Deputierte Meideiros e Albuquerque wurde am Samstag (29.) 4 Uhr nachmittags auf dem Largo de S. Francisco an der Esquina der Rua das Andradas von einer Gruppe von 8 Personen, unter denen sich auch ein Offizier in Zivilkleidung befand, angegriffen und durchgeprügelt.

Ausland.

Deutschland. Verschiedene Nachrichten. Aus Deusch-Ostasien erhält die „Köln. Volksztg.“ von unternichteter Seite folgende Zuschrift: „Der Aufstand dürfte jetzt als ganz beendet anzusehen sein, obwohl noch eine Anzahl Kompanien im Felde liegen, um den Leuten zu zeigen, daß die Regierung noch lebt.“

Feuilleton.

Water und Sohn.

Roman von A. von Hahn. (Fortsetzung.) Gepannt wartete sie ab, wie's der berühmte Mann wohl anfangen wollte, den Strich dem Hofe zu nehmen, an dem der Wurzer schon so gut wie aufgeklopft war.

Wirt in den letzten Monaten sich nur selten in's Freie begeben habe und zwar aus einer unerklärlichen krankhaften Angst vor dem Wurzer, der ihm nachweislich niemals übelwollend war, und sich gerade ihm gegenüber als ein gebuldiger Gläubiger erwies.

stummte, geschwiegen sein, ist der Wurzer nicht mehr unbedacht gewesen. Wenn er dem Wirt etwas angeht hätte, dann müßte die Leiche im Hause verborgen sein. Eine Stunde später, während welcher ein Hin- und Hergehen der Nachbarn stattgefunden hat, das Fortschaffen der Leiche ihm also unmöglich war, ist der Wurzer verhaftet worden.

Wirt tot sei, ebenjotat kann sie gegen einen beliebigen anderen Ähnlichen geäußert haben, der eine günstige Gelegenheit, dem Schicksal vorzugreifen, in der Weise benutzte, wie ich das eben ausführte. So würde sich das rätselhafte Verschwinden des Wirts leicht erklären lassen. Aber das ist nur eine Möglichkeit, werden die Gegner des Wurzer sagen und die Beweise, die wieder ihm sprechen, sind zu paßend, wenn man die Tatsache daneben stellt, daß kein Wirt auf ebenjotat rätselhafte Weise verschwunden und der Wirt der einzige Augenzeuge war, der den Wurzer bei der Fortschaffung der Leiche seiner Frau beobachtet hat.

Noms zurückzukehren, wenn es Frankreich nicht in eine überaus ernste Krise stürzen will. Wir stellen das objektiv fest, denn zur Genugthuung darüber haben wir politisch keine Veranlassung. Genugthuung könnten wir höchstens darüber empfinden, daß wir von Anfang an vorausgesehen haben, wohin dieser so leichtfertig unternommene französische Kulturkampf führen würde. Mit Staatsanwalt und Gendarmen unterdrückt man keine religiöse Lehre; die Menschen kann man mit den Wuchsmitteln des Staates verfolgen, aber das Christentum kann man nicht in Polizeiarrest sperren wie wuchernde Pflanze. Wollte man Kirche und Staat trennen, so hätte man dabei ehrsüchtig vorgehen sollen und nicht unter heuchlerischen Redensarten nur die Absicht verbergen, die Religion unter kleinliche Ausnahmemaßregeln zu stellen.

Ausgewandert sind im November über Bremerhaven mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd 22.933 Personen, eine Zahl, die noch nie in diesem Monate erreicht worden ist. Das Jahr 1906 war überhaupt ein Rekordjahr der Auswanderung. Die ersten 11 Monate haben für die ausgehenden Lloyd-Dampfer bereits 202.029 Passagiere gebracht. Die nächsthöchste Zahl brachte in den vollen 12 Monaten das Jahr 1905 mit 191.392 Passagieren, es folgten 1903 mit 186.255 und 1904 mit 144.207 Auswanderern.

Amerika.

Eine scharfe Kritik über das Verbrechen in den Vereinigten Staaten übte der Richter Marcus Raaenagh in einer Anrede, in welcher er betonte, daß die Vereinigten Staaten bei weitem das an Verbrechen und Mordtaten reichste Land der Erde seien. Er sagte: „Während der letzten fünf Jahre sind in diesem Lande 42.000 Personen ermordet worden. In vierzig Jahren sind hierdurch mehr Personen durch Mordtaten getötet worden, als in den letzten Jahren durch die Durchfuhrung der Geleise. Und die Geleise sind schlecht und wirkungslos. Sie stellen so voller technischer Fortschritt, daß der Verbrecher in zehn Fällen neunmal entwischt. Die Handhabung der Gerichte unter dem heutigen Geschworenensystem taugt ebenfalls nichts.“ Dann führt er in Zahlen auf, daß in England und Wales zusammen im letzten Jahre 317 Mordtaten vorliefen, in den Ver. Staaten aber 28 Mal soviel, nämlich 8790.

Die Frau im Kampfe um den Nordpol. Mrs. Ella Dugham bereitet in Rom (Alassa) eine Expedition vor, an deren Spitze sie demnächst zur Entdeckung des Nordpols aufbrechen will. „Jeden jemand muß den Nordpol entdecken,“ so erklärt die unternehmende Dame. „Die Männer, die es versucht haben, sind gescheitert. Ich werde nun den Versuch machen, und ich hoffe, daß er mir gelingen wird.“ Mrs. Dugham wird nur von Estimos begleitet sein. „Meine Begleiter“, sagt sie, „haben geschworen, bis zum Ende der Fahrt mit mir auszuhalten, und ich weiß, daß sie ihr Gelübnis erfüllen werden. Kein weiser Mann besitzt die Ausdauer der Estimos, und bei Erforschung arktischer Gebiete ist Ausdauer die wichtigste Voraussetzung.“ In den Augen ihrer Estimos gilt Mrs. Dugham als Mann, wenigstens sie trägt; sie hat sie dazu zu überzeugen gewußt, daß sie die gleiche Kleidung nur trägt, um sich besser gegen Kälte schützen zu können.

Warnungsruf. Wohin treiben wir? fragt eine nordamerikanische Zeitung. Das deutsche Reich zerfiel, als 1 Prozent der Bevölkerung alles Land besaß. Babylon wurde vernichtet, nachdem alle Reichtümer in Händen von 2 Prozent der Bevölkerung war. Ägypten zerfiel, als 2 Prozent des Volkes 97 Prozent des Nationalreichtums besaßen. Rom ging zu Grunde, als die damals bekannte Welt nur 1800 Personen gehörte. Heute besaß 1 Prozent der Bevölkerung der Vereinigten Staaten mehr als drei Fünftel des Nationalreichtums. Es bedarf keine 20 Jahre mehr, und dieser kleine Teil des Volkes wird 95 Prozent alles Reichtums in seine Gewalt haben. Und warum soll es Amerika anders ergehen, als den alten Reichen, als Persien, Babylon, Ägypten und Rom.

Äthen.

Eine höhere deutsche Schule in Persien. Großes Aufsehen hat die Nachricht gemacht, daß auf Anregung der persischen Regierung in Teheran eine höhere deutsche Schule gegründet werden soll, um jungen Persern Gelegenheit zu geben, sich eine gediegene Bildung anzueignen, ohne daß sie gezwungen sind, sich nach Europa zu begeben. Die Regierung hat einen jährlichen Beitrag von 20.000 Mark auf vorläufig 2 1/2 Jahre zugesichert und wird auch wahrscheinlich ein geeignetes Grundstück zur Verfügung stellen, so daß die Angelegenheit in das Stadium der Verwirklichung getreten ist. Der deutsche Geschäftsträger hatte bereits eine Audienz beim Schah, um ihm den Dank der deutschen Regierung auszusprechen, die sich ebenfalls zu einem festen Beitrag zur Erhaltung der Schule verpflichtet. Wenn alles glatt geht, könnte bereits gegen Ende laufenden Jahres auf die Eröffnung der Schule gerechnet werden. Große Verdienste um das Zustandekommen dieses für das deutsche Ansehen so wichtige Unternehmens haben sich der kürzlich nach Peking verlegte Graf Bex und der persische Gesandte in Berlin Graf Wiedemann erworben. Daß die Gründung einer von den Söhnen der besten persischen Kreise besuchten höheren Schule für die Befestigung des deutschen Einflusses und die Erweiterung der deutschen Handelsbeziehungen zu Persien von weittragender Bedeutung ist, liegt ebenso klar auf der Hand, als die großen Vorteile, die Persien selbst aus diesem Umhande ziehen kann.

Inland.

Staat Paraná. Curitiba. Der Bundesdeputierte Herr Dr. Meneses Doria kehrte am Samstagabend mit seiner Familie von Rio de Janeiro nach hier zurück. Der deutsche Gesandte, Herr Baron von Treutler, konfertierte dieser Tage mit dem Vertretungsminister, Dr. Calmon. Es wurde über die deutsche Kolonisation in Minas und in den Südstaaten verhandelt. In Curitiba sind die Spitzhüben eifrig an der Arbeit. In den letzten Tagen wurden wieder an verschiedenen Stellen nützliche Einträge verfaßt. Die Leiche D. Soles, unseres ersten Bischofs, befindet sich in Rom und wird jetzt auf Kosten der päpstlichen Regierung nach Brasilien überführt werden. Die Regierung von São Paulo hat bereits einen Kredit für diesen Zweck eröffnet. Der Apostel Padre Guilherme Dias ist am Sonntag in Guarapuava gestorben. Guilherme Dias war aus Portugal gebürtig. Er gehörte zu jenen wenigen Priestern, die sich zur Zeit des Balthasar Königszers der Kirche nicht unterwerfen wollten, und den

im Herzen schon längst vollzogenen Bruch mit derselben dann äußerlich an den Tag legen und apostasierten. In Portugal gründete Guilherme Dias das Freimaurerlogen „A Reforma“, das er nach seiner Ueber-siedlung nach Brasilien auch hier erscheinen ließ. Im vorigen Jahre begab er sich nach Guarapuava, wo ihn Gott jetzt in die Ewigkeit abrief. Die Antikerikalen feiern den Beweinigen, wie man es nicht anders erwarten konnte, als einen großen Mann, als einen Koryphäen der Freimaurerloge.

Im hiesigen Gefängnisse starb der Gefangene Nicoláo de Paula Chaves.

Der Staatspräsident hat das Gesuch der wegen Mord verurteilten Maria dos Anjos, die um Erlaß des Restes ihrer Strafe bat, abschlägig beschieden.

Vorige Woche wurden 24 Geburten und 14 Sterbefälle ins Zivilregister eingetragen.

Die Kommission, die mit dem Studium der Kohlenbeden Brasiliens beauftragt war, ist aufgelöst worden, da vom Bundespräsidenten eine „Reparação de Serviço Geologico e Mineralogico do Brazil“ geschaffen wurde.

Der hochw. P. Desiderio Dehdand, der seit der Gründung des hiesigen Seminars denselben als Rektor vorstand, ist zum Rektor des Lazaristenkollegs in Petropolis ernannt worden. Sein Nachfolger im Seminar ist der hochw. P. João Borges Quintão.

Am Sonntag, den 20. ds. findet im Theater Guanra eine Kirbervorstellung statt. Es gelangt zur Aufführung: Robert und Bertram oder die lustigen Jagabunden. Wir machen im übrigen auf die betreffende Annonce aufmerksam.

Die hiesige Delegacia Fiscal überreichte im verfloffenen Jahre 280.288 eingezogene Geldnoten an die Amortisationskasse, welche die Summe von 2.854.765\$500 repräsentierten.

Dr. Affonso Benna erfüllt auch als Bundespräsident seine religiösen Pflichten. Der bekannte Schriftsteller Conde Affonso Celso, Sohn des letzten Ministerpräsidenten im Kaiserreich Visconde de Ouro Preto, schreibt im „Jornal do Brazil“ über den neuen Bundespräsidenten wie folgt:

Alle Sonntage besucht der neue Präsident der Republik, begleitet von seiner würdigen Familie um 8 Uhr die hl. Messe in der Matriz da Gloria. Die Uebernahme des höchsten Amtes der Republik konnte also keine Anzeichen in Bezug auf die Erfüllung der religiösen Pflichten, wie er schon von Jugend auf gewohnt ist, nicht ändern. Es macht diese Tatsache einen guten und wohlwunden Eindruck beim Beginne der neuen Regierung.

Der Präsident der Republik zeigt, daß er sich nicht von seiner Menschenfurcht beherrschen läßt, wenn es gilt, den Pflichten gegen den höchsten Herrn nachzukommen. Die größte Krankheit der jetzigen Zeit, sagt Max Nordau, ist die Feigheit; viele haben nicht den Mut, ihre religiösen Anschauungen an den Tag zu legen oder ihre Handlungen mit ihrer Ueberzeugung in Einklang zu bringen. Als aufrichtiger Katholik, als Sohn einer Familie und eines Staates, wo katholische Genußnahmen noch vorherrschend sind, unterließ es der Präsident nicht, in der ersten Botschaft ehrsüchtig den Namen des Allerhöchsten anzurufen, und er scheint den Geboten der Kirche den Gehorsam auch in Zukunft wahren zu wollen. Er ist also der erste Präsident, der auf solche Weise vorgeht.

Tief religiös betannte sich auch der Vorgänger des Herrn Affonso Benna, Herr Rodrigues Alves, aber nur einmal erschien er zur öffentlichen Feier der hl. Messe, als nämlich während des Belagerungszustandes der Pjeffe Schweigen auferlegt war. Obgleich der apostolische Nuntius so oft den Namen Gottes in den offiziellen Reden nannte, und es der diplomatischen Gepflogenheit entpöndigen hätte, in derselben Weise zu erwidern, hatte der Herr Rodrigues Alves doch nie den Mut in den Antworten, des Allerhöchsten Erwähnung zu tun. Sicherlich wird in dieser Unterlassung, welche Freiheit und Schwachheit zeigt, ihn der gegenwärtige Inhaber der höchsten Gewalt nicht nachahmen.

Schnuffel. Mit großer Freude vernahmen wir in der letzten Woche, daß die hiesige deutsche Mädchenschule ihr lehrjähriges Schulfest Sonntag den 13. d. M. repetieren werde. Obgleich wir jetzt im Kolleg ankommen, fanden wir schon alles bereit, trotzdem die Halle, in welcher die Bühne errichtet war, jüngst eine bedeutende Verzögerung erhalten hatte. Das Festprogramm war sehr reichhaltig und wurde, um es mit einem Worte zu sagen, in so kunstgerechter und ansprechender Weise ausgeführt, daß alle hochbefriedigt und erfreut wurden, was sich auch in dem lauten Beifall und in der öfteren Rundgebungen der Bewunderung und des Lobes, die unversehens hervorbrachen, offenbarte. „Glücklich die Mädchen, die in diesem Kolleg studieren“, hörten wir jemandem beim Abschiede sagen, und er hatte recht. Für die freundliche Einladung dankten wir bestens.

Föderal-Steuern. Die hiesige Bundesfiskalstelle hat eine Bekanntmachung erlassen, in welcher alle Geschäftsteile, Industrielle und Hausierer des Municipiums Curitiba, welche mit Waren handeln, die der Konsumsteuer unterworfen sind, wie alljährlich aufgefordert werden, innerhalb der vorgeschriebenen Zeit ihre Etablissemments neu registrieren zu lassen. Wer die rechtzeitige Erneuerung der Registrierung unterläßt oder bei derselben ungenaue Angaben macht, verfällt einer Geldstrafe von 100\$ bis 200\$.

Die Baumwollkultur hat eine große Zukunft. Man hat jetzt angefangen, aus der sonst wertlosen Staude Papier zu machen. Dieses Papier kann mit dem besten Fennpapier konkurrieren. Außerdem ist kürzlich entdeckt worden, daß die Stengel der Baumwollpflanze außer zu Papier auch zur Herstellung von Brennspritus, zu Strohöl, zu Schießbaumwolle und rauchlosem Pulver Verwendung finden können. Man glaubt, daß sich aus den aus der Baumwollstaude gewonnenen Nebenprodukten ein ebenso großer Gewinn herauszuschlagen läßt, als bisher aus der Baumwollfaser allein erzielt wurde. In Nordamerika hat man sich daran gegeben, die Baumwollstaude in genannter Weise auszunutzen. Brasilien sollte nicht zurückbleiben. Fabriken, welche die Baumwollfaser und Baumwollkerne verarbeiten gibt es ja auch hierzulande. Legt man nun auch Fabriken an, die die Ausbeutung der ganzen Baumwollstaude betreiben. Es würde daraus ein nicht zu unterschätzender Gewinn für die Landwirtschaft und die heimische Industrie erwachsen. Der Anbau der Baumwollstaude reichte sich dann besser, und selbst an solchen Orten, an denen auf eine besondere Ernte für die Textilindustrie nicht zu hoffen ist, würde sich der Anbau empfehlen.

Gegenwärtig besitzt Brasilien 143 Fabriken, in denen Baumwolle verarbeitet wird. 68 dieser Fabriken sind ausschließlich Webereien, die übrigen 75 haben Anlagen für Spinnereien und Webereien.

Aufkunft. Am Montagabend um 6 1/2 Uhr traf der österreichisch-ungarische Konjul, Herr Ritter von Oedei, mit seiner Frau Gemahlin hier ein. Zu seinem Empfange hatten sich zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen sowie der deutschen Kolonie, die Vertreter der Behörden und der Presse am Bahnhof eingefunden. Von verschiedenen Kindern wurden Blumenbütteln des hohen Anknümlingen überreicht. Ein Kind aus der von P. Stanislaus Trzebiatowski geleiteten polnischen Schule begrüßte dieselben mit einer kleinen Ansprache.

Auch wir begrüßten den Herrn Konjul und seine Frau Gemahlin an dieser Stelle und heißen beide herzlich willkommen.

Jagdverleumdung. Daß die Hundejagd oft mit Gefahren und Unannehmlichkeiten verknüpft ist, haben unsere eifrigen Hundeliebhaber wieder einmal erfahren müssen. Kaum hatten sie sich von dem Schreden erholt, den ihnen eine mit dem Beile bewaffnete Amazonen eingeleitet hatte, als sie am Freitag morgen wiederum in recht unangenehmer Weise an die Schallenseiten ihres Berufes erinnert wurden. Schmunzelnd hatten sie eben auf der Rua 7 de Setembro einen Klaffer in ihren wandelnden Karzer eingeleitet, als der Capitão Conobello Pereira da Silva, der Eigentümer des gefangenen Vierfüßlers, auf der Bildfläche erschien, und die Herausgabe seines Hauswärters verlangte. Die Hundeliebhaber, auf ihr gutes Recht vertrauen, weigerten sich. Einige Ohrscheißen und herbeigerufenen Soldaten belegten sie jedoch, daß in diesem Falle das Recht des Stärkeren maßgebend sei. Auf Befehl des Capitão wurde, die Kuller, in der die Hunde saßen, wie sich kürzlich ein Buben ausdrückte, erbrochen, das Streiobjekt befreit und die von der Munizipalkammer angestellten Hundeliebhaber eingeleitet (glücklicherweise nicht in den Hundewagen). Das Fatum wurde zur Kenntnis des Polizeichefs gebracht, der die Gefangenen befreien und eine Untersuchung einleiten ließ. Der Capitão seinerseits machte seinem Romanromananten Mitteilung von dem Geschehenen.

Aus der Bundeshauptstadt berichtet uns der Telegraph, der das Wichtigste manamal verzieht, um Kleinigkeiten gewöhnlich zu melden, etwas Nehrliches. Hier griff die Wache des Catelepalastes einen Jagdwagen der Hundeliebhaber an und befreite die gefangenen Räder. Die rachsüchtigen Viehherd fielen darauf über die armen Jäger her und zerzausten ihnen die Beinfleider, daß die Kappen flogen. Abreisender. Herr João Gualy überreichte uns einen schönen Abreisender. Besien Dank.

Bundeshauptstadt.

In Engenho do Dento ist der 71jährige Bettler Manoel Faugues ermordet worden. Es steht fest, daß der ermordete Bettler Eigentümer mehrerer Häuser in Rio war. Als des Mordes verdächtigt wurde Udo Soares verhaftet, desgleichen als Komplize der Sohn des Ermordeten, Justino mit Namen. In deutschen Geschäftsbüchereien in Petropolis brach Feuer aus, das glücklicherweise bald gelöscht werden konnte. Die Saafabrik der Firma U. B. da Cunha & Comp. wurde durch Feuersbrunst vollständig zerstört. Aus Fortaleza wird gemeldet, daß der Luftschiffer Capitão Luz, als er in seinem Ballon „Brasil“ einen Ausflug unternahm, das Opfer eines Unglücks wurde. Er stürzte heftig zu Boden und brach ein Schienbein. Acht Aerzte nahmen den verunglückten Luftschiffer auf Kosten der Cearáer Regierung in Behandlung. Vom Finanzminister David Morijohn wird eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden wegen Unregelmäßigkeiten, die bei Erhebung der Konsumsteuer vorgekommen sind. Der Bundespräsident unterzeichnete das Dekret, wodurch ein Kredit von 1850 Contos eröffnet wird, womit die Ausgaben für den Panamerikanischen Kongreß bezahlt werden. Man sieht, dieser Kongreß war ein „billiges“ Vergnügen für Brasilien.

Legte Nachrichten.

Berlin. In der Thronrede, die der Reichstangler bei Eröffnung des preußischen Landtages verlas, heißt es, daß die finanzielle Lage des Landes zufriedenstellend sei und daß die Regierung Maßregeln treffen werde, die Lage noch günstiger zu gestalten. Im weiteren drückt der Kaiser sein Vertrauen aus zu den Mitgliebern des Landtages und gibt der Hoffnung Raum, der Landtag würde wie früher die Pflichten der Regierung unterziehen.

Der Oberst-Leutnant Wolff ist nach Fez abgereist, um die maroccanische Kavallerie zu instruieren.

Die Auslagen für die Kolonien betragen 645 Millionen Mark außer der Summe von 31 1/2 Millionen, die für den Postdienst und für Unterstützung der Schiffsahrtsgesellschaften verausgabt wurden.

Die „Rdn. Ztg.“ demütiert die Nachricht, Oberstleutnant Wolff sei zum Intulitor der maroccanischen Kavallerie ernannt worden. Jener Offizier trete vielmehr in den persönlichen Dienst des Sultans.

Die Regierung will dem Landtag einen Gesetzesentwurf vorlegen, wodurch der Staat ermächtigt werden soll, die reuendekten Salz- und Kohlenlager am Rhein zu erwerben, um zu verhindern, daß sich die Spekulation derselben bemächtigt.

Es ist schon bestimmt, daß Fürst Radolin Deutschland auf der Saager-Konferenz vertreten wird. Unter den weiteren Vertretern befindet sich Dr. Ariege, der die Abweisung, die England und Nordamerika vorschlagen wollen, als inopportun hinstellen wird, eingeleitet wird durch den kürzlich vom französischen Ministerpräsidenten gesprochenen Worte, die Republik müsse für den Kampf gerüdet dastehen.

Der Kolonialdirektor Bernhard Dernburg wies in einer Rede am 11. ds. auf die große wirtschaftliche Rolle besonders die große Zukunft, die ihnen vorbehalten sei. Sodann sprach er noch von dem wachsenden Einfluß der Vereinigten Staaten auf die südamerikanischen Republiken, ein Einfluß, der besonders in Handel zu gute kam.

Wegen des Todes der Königin von Hannover wurden auf den Gehaltsgebühren die Flaggen der Trauer das königliche Theater schließen. Die verstorbenen Fürstin, Maria von Sachsen-Altenburg, Witwe des im Jahre 1866 entthronten Königs Georg

V. von Hannover, stand im Alter von 89 Jahren. Die „Vossische Zeitung“ sagt, Deutsch-Oesterreich-Ungarn und Italien wollten gemeinschaftlich auf der Haager Konferenz vorgehen.

Zum Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses wurde Jordan von Kröner, zum Vizepräsidenten des Herrenhauses Fürst von Anspach zum Reichspräsidenten ernannt. Die Opposition gegen die Reichspräsidentenwahl nimmt immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu. Die hiesigen Schiffsahrtsgesellschaften nehmen immer mehr zu.

flüchtige Metall gefallen und in demselben verschwunden. Es habe noch eine zweite Explosion stattgefunden, nach welcher er keine Person mehr gesehen habe. Gleich nach der Katastrophe eilten von allen Seiten Männer, Frauen und Kinder herbei, die nach ihren Eltern, Vätern oder Söhnen suchten. Eine starke Kette von Polizisten umgibt die Unglücksstätte, um eine Annäherung der Neugierigen und der Familien der Opfer zu verhindern.

Buenos-Ayres. Auf Befehl des Kriegsministers, des Generals Fraga, wurden verschiedene Ärzte verpflichtet, die Älteste mit falschen Angaben für militärpflichtige Personen angefertigt hatten. Verschiedene in diese Angelegenheit verwickelte Offiziere erhielten ihren Abschied.

Im Jahre 1906 sind hier 70743 Arbeiter eingetroffen.

Im Dezember waren in dieser Stadt 2882 Geburten und 1573 Sterbefälle zu verzeichnen; tot geboren wurden in dieser Zeit 153 Kinder; Trauungen wurden 932 abgeschlossen.

Muncion. Die Stadt wurde alarmiert durch die Nachricht, daß an Bord des Schiffes „Stallaren“ acht von einer verdächtigen Krankheit befallene Personen angekommen sind. Man glaubt allgemein, daß es sich um Bubonepest handelt.

Im Laufe des verfloffenen Jahres starben in dieser Stadt 1061 Personen, geboren wurden 1491; die Zahl der Trauungen betrug 176.

In der Kaserne des 2. Infanteriebataillons fand eine Explosion in dem Pulver- und Patronenmagazin statt, wodurch verschiedene Soldaten teils durch Sprengstücke teils durch die ausbrechende Feuersbrunst verletzt wurden.

Santiago. In der Nähe von Tiltit explodierte der Kessel einer Lokomotive, wodurch verschiedene Personen verbrüht wurden; einige starben an den erhaltenen Brandwunden.

Kurs: 15, d. i. 1 Mark 0\$765; 1 Fran 0\$620; 1 Dollar 3\$215; 1 Pfund Sterling 15\$067

Anzeigen.

Tafel-Trauben aus der Chacara Poplade: Bergerac-Trauben und andere französische deliziose Arten sind täglich frisch zu haben im Depositem Poplade, Rua 15 de Novembro (neben der Casa Minerva und Casa da Louça), in der Confeitaria Cometa von Heinrich Henke jun., Rua 15 de Novembro, sowie in der Chacara Poplade selbst.

Amparo ás Familias. Da das Vereinsmitglied Dr. Anna Rosa Dittola Lorusso gestorben ist, so sind alle Mitglieder dieses Vereins verpflichtet, bis zum 20. Januar d. J. den üblichen Beitrag von 28000 an die Vereinskasse zu entrichten. Wer bis dahin nicht bezahlt, wird aus dem Verein ausgeschlossen. Die Vereinskasse befindet sich im Hause Nr. 31 der Rua Dr. Ermelino de Leão. Curitiba, den 8. Januar 1907. Der Kassierer José Joaquim Ribeiro.

Gesucht wird ein Knabe von 12-16 Jahren für leichte Arbeit. Nähere Auskunft gibt die Redaktion ds. Bl.

Mehrere tüchtige Schreiner-gesellen, auch solche von auswärts, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der Möbelschreinerei von Paulo Herrmann, Curitiba, Rua Dr. Pedroza Nr. 95.

Barbier-Salon. Einem wohlwollenden Publikum von Curitiba im allgemeinen und meiner Kundschaft im besonderen sei hierdurch angezeigt, dass ich meinen Barbier- und Friseur-Salon in das frühere Hotel Stock Rua S. Francisco Nr. 7 verlegt habe. — Zugleich empfehle ich echte ungarische Bartwische, Bartbinden und andere Artikel für Haar- und Bartpflege. Hugo Rehbein, Rua S. Francisco Nr. 7 (früheres Hotel Stock).

Bekanntmachung. Deutsche, die sich ununterbrochen mehr als 10 Jahre lang im Auslande aufhalten, verlieren nach dem gegenwärtigen Stande der deutschen Gesetzgebung ihre Reichsangehörigkeit, wenn sie sich nicht innerhalb 10 Jahren nach Verlassen des deutschen Bodens oder nach Ablauf ihrer Heimatspapiere in die Matrikel des für ihren Wohnsitz zuständigen deutschen Konsulats eintragen lassen. Vorausgesetzt, dass die Militärangelegenheiten in Ordnung sind, und dass eine andere Staatsangehörigkeit nicht erworben worden ist, ist die Wiedererlangung der solcherart verlorenen Reichsangehörigkeit zwar nicht so schwierig, wie es vielfach angenommen und auch in der Presse öfter dargestellt wird; immerhin wird sie mit Weiterungen, Zeitverlusten und auch Kosten verbunden sein, die bei rechtzeitiger Matrikulierung vermieden werden.

Anmeldungen zur Eintragung können jederzeit schriftlich, oder auch mündlich (in den Dienststunden von 9-12 Vorm.) erfolgen; über zweifelhafte Punkte wird gern Aufklärung gegeben. Die Eintragung ist mit einer geringen Gebühr verbunden, die im Bedarfsfalle erlassen wird. Solange der Eingetragene im Konsulatsbezirke seinen Wohnsitz behält, sichert die Eintragung ihm, seiner Ehefrau und seinen minderjährigen Kindern die Reichsangehörigkeit, ohne dass es einer Neumeldung oder Neueintragung, oder der Ausstellung oder Erneuerung eines Matrikelscheines bedarf. Curitiba, den 8. Januar 1907. Der Kaiserliche Konsul Heinze.

Ein tüchtiger Bäcker wird gesucht von Max Wulfow, Rua Sete de Setembro Nr. 36.

Ein kleines Haus, welches der Praça Osorio ziemlich nahe liegt, wird von einer Familie zu mieten gesucht. — Näheres in der Redaktion des „Kompass“.

Für Blumenfreunde! Ein schönes Sortiment Blumenzwiebeln und -Knollen empfiehlt C. E. Riedel, Rua S. Francisco Nr. 34

Eine neue, fast ungebrauchte Waschmaschine, tadellos arbeitend, steht zu verkaufen bei Wilhelm Eschholz sen., Rua do Riachuelo Nr. 61.

Prima westfälischer Schinken und echte westfälische Cervelatwurst sind frisch eingetroffen bei Gustav Pfütze, Largo do Mercado Nr. 7. — Telephon: Nr. 115

Das zahnärztliche Kabinett von Carlos Roscher — Rua S. Francisco Nr. 16 — Curitiba — empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Einsetzen künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse ohne Wurzelentfernung in Gold und allen Edelmetallen, auch ohne Gaumenplatten. Brückenarbeiten nach neuesten Systemen, ohne Wurzelentfernung. Plomben in allen Materialien! Jede Zahnoperation, auch Ziehen der Zähne wird möglichst schmerzlos ausgeführt. Nicht gut sitzende Gebisse werden auf das sauberste umgearbeitet. Für alle meine Arbeiten übernehme ich weltgehende Garantie. Gute Arbeit bei billigem Preise.

Soeben eingetroffen und zu haben bei Max Rösner, Rua São Francisco Nr. 26:

- A. Ular, Die Gesellschaft; Ganghofer, Damian Zagg; Zobeltitz, Flittergold; M. Madeleine, Die Kleider der Herzogin; P. Grabein, Firmenrausch; N. L. Klade, Kämpfe zur See; O. Hahner, Die Kegelpartie; H. Hayn u. P. Haase, Der Hauptmann von Köpenick; R. Greinz, Bergbauern, lustige Tyroler Geschichten; Völker Europas. Der Krieg der Zukunft; E. F. Kullberg, Ludwig Bösenber u. Sohn; Beierlein, Ein Winterlager; P. Rosegger, Nixnutzig Volk; Löwe, Berliner Konfektion; Nordlicht 1908. M. Freund, Sklaven der Gewohnheit, sowie viele andere Neuheiten vom Büchermarkt.

Holländerkäse und Schweizerkäse empfiehlt Gustav Pfütze, Largo do Mercado Nr. 7.

Mate Michéa empfiehlt Gustav Pfütze, Largo do Mercado Nr. 7.

Ein junger Bursche von 14-16 Jahren kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Richard Cullmann, Konditor, Ponta Grossa.

Kostenfrei erhalten Kauflustige Offerten, Kostenanschläge und Rat für alle hier rentierenden industriellen Anlagen durch den Repräsentanten der bedeutendsten deutschen Fabriken FR. KELLER, Curitiba.

Handarbeiten Angefangene und fertige Handarbeiten in Leinwand und Filz werden für den halben Kostenpreis verkauft in der Casa Bichels, Curitiba — Rua 15 de Novembro Nr. 39.

Am vorteilhaftesten beziehen Sie sämtliche Maschinen, Maschinenteile, Werkzeuge, Geräte etc. durch Fr. Keller, Curitiba, Repräsentant der bedeutendsten deutschen Fabriken aller Branchen.

Sonntag, d. 20. Januar, findet im Theater Guayra eine Kindervorstellung statt. Zur Aufführung gelangt: Robert u. Bertram oder Die lustigen Vagabunden,

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten (4 Bildern) von Gustav Raeder, für die Kinderbühne eingerichtet und in Szene gesetzt von C. Frank. — Die Dekorationen für das Stück sind neu von Herren Gebrüder Einsiedel angefertigt.

1. Akt. Die Befreiung.

- Personen: Robert — — — — — J. Hermann Bertram — — — — — J. Frank Strambach, Gefängniswärter — — C. Hermann Michel, sein Neffe — — — — — E. Frank Die Schildwache — — — — — R. Koch Ein Korporal — — — — — E. Strobel Soldaten.

Gesänge: 1. Auftrittslied des Strambach, 2. Auftrittslied des Bertram, 3. Auftrittslied des Michel, 4. grosses Quodlibet-Quartett.

2. Akt. Auf der Hochzeit.

- Personen: Robert — — — — — J. Hermann Bertram — — — — — J. Frank Mehlmeier, Pächter — — — — — Fr. Lange Lips, der Wirt — — — — — R. Koch Der Brautvater — — — — — P. Roskamp Die Braut — — — — — A. Hey. Rosel, Schenkmaidchen, M. Keller Michel — — — — — E. Frank Erster Gendarm — — — — — L. Meissner Zweiter Gendarm — — — — — E. Strobel Der Bräutigam — — — — — E. Jasper Der Hausknecht — — — — — F. Kopp Brautjungfer und Hochzeitsgäste.

3. Akt. Das Volksfest.

- Personen: Robert — — — — — J. Hermann Bertram — — — — — J. Frank Frau W. Müller — — — — — H. Ellender Rosel — — — — — M. Keller Michel — — — — — E. Frank Strambach — — — — — C. Hermann Jack, ein Jude — — — — — R. Koch Polizeidiener — — — — — P. Roskamp Ein Guckkastenfrau, E. Einsiedel Ein Bänkelsängerpaar, Ausrufer und Volk.

Gesänge: 1. Chor. 2. Duett der Rosel und des Michel. 3. Grosses Quodlibet-Quartett. 4. Bänkelsängerlied. 5. Schlusschor unter Aufstiege des Luftballons.

Preise der Plätze:

- Nummerierter Sitzplatz 2\$000 Loge oben 12\$000 unten 10\$000

Billets im Vorverkauf bei Herren Bernhard Amhof und Franz Hertel.

Reinerträgnis ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

In den Zwischenakten wird das Orchester unter der Leitung des Herrn C. Frank konzertieren mit dem ersten Auftreten des auf dem Münchener Konservatorium ausgebildeten Piston-Solisten Herrn Fr. Niemeitz.

Anfang Punkt 8 Uhr.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (A. E. G.) Berlin.

Aktien-Kapital 140 Millionen Mark.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen jeder Art.

Städtische und private Beleuchtungsanlagen. Elektrischer Antrieb einzelner Maschinen (Nähmaschinen, Drehbänke etc.) und grösster Fabrikbetriebe.

Elektrische Strassenbahnen und Omnibusse;

Dynamos — Motoren — Akkumulatoren — Bogenlampen — Glühlampen;

Nernstlampen (50% Stromsparsnis!).

Elektrizitätszähler.

Sämtliche elektrische Bedarfsartikel.

Land- und Seekabel.

Interessenten erhalten Kostenanschläge und alle gewünschten Auskünfte durch den Vertreter für Paraná und Sta. Catharina

Fr. Keller, Curityba.



Spezial-Importthaus

von Musikinstrumenten.

Pianos bestbewährter Fabrikation für hiesiges Klima, Orgeln, Kirchen; Harmoniums von 120\$000 an, alle Metall- und Holz-Blasinstrumente

Sortiment von Violinen, Mandolinen, Gitarren, Flöten, Kländl-Zithern, Guitarrzithern — in einer Stunde erlernbar —, Accordions in reichster Auswahl, Saiten und Zubehör zu allen obigen Instrumenten, Schulen und Musikstätten — 9 bis 10,000 Nrn. auf Lager — usw. offeriert dem musikliebenden Publikum nach jetzigem Kurs zu billigsten Preisen

J. Francisco Kertel,

Curityba — Largo do Mercado — Paraná.

Gebetbücher

in allen Preislagen hält in grosser Auswahl stets vorrätig

Max Rösner,

Rua São Francisco Nr. 26.

Deutsche Abreisskalender

sowie

Zauberlaternen

(laterna magica)

sind vorrätig bei **Max Rösner,**

Curityba, Rua S. Francisco Nº 26.

Telephon: 176.



Klavier-Unterricht.

Professor **George Tinel** mit langjähriger Praxis in Europa und Brasilien, teilt den geschätzten Familien hierdurch ergebenst mit, dass er Schüler für Klavierunterricht sowie für Kompositions- und Musiklehre annimmt.

Der Unterricht nach der Methode des Professors Tinel wird gleichzeitig theoretisch und praktisch erteilt. Klavierstunden werden sowohl im Hause der geehrten Familien gegeben, als auch in der Wohnung: Rua 13 de Maio Nr. 11.

Confeitaria Cometa,

RUA 15 DE NOVEMBRO

(Auf jeder Ausstellung prämiert.)

Feinste Backwaren u. Torten zu allen Gelegenheiten

Pralinés, Fondants, Likörbonbons, Vanille und gebrannte Mandeln, Marzipan, Chocodessiguren und -Cigarren.

Getränke aller Art!

Santoninkonfekt,

Karamellen- und Drageefabrik.

RADGEE-MANDELN, glatten und krausen KORIANDER, DRAGEE-KUGELN in allen Grössen, ZIMMT, ANIS etc. etc.

Feinste Fruchtbonbons, echte Malzbonbons.

WIEDERVERKÄUFER ERHALTEN BEDEUTENDEN RABATT.

Frisch angekommen:

AMERIKANISCHE APFEL

SPANISCHE WEIN-TRAUBEN.

Heinrich Henke jun.



Trade Mark.

Fumo von prima Qualität ist stets vorrätig bei **Guilherme Etzel,** Telephon: Nr. 163. Praça da Ordem Nr. 4. NB. Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt.

Backpulver „Monopol“ und „Royal“ empfing und empfiehlt **Alberto Eschholz,** Rua do Riachuelo Nr. 16.

National-Butter in Latten von 1/2 kg und 1 kg stets vorrätig bei **Guilherme Etzel,** Praça da Ordem Nr. 4.

Abreiss-Kalender für **1907** verkauft billig **Alfred Hoffmann,** Rua do Riachuelo Nr. 34.

Frische Gemüse-Salmerieien

in sehr grosser Auswahl empfiehlt **Max Walkow.** Rua 7 do Setembro Nr.

Univ. med. **Dr. José Ferencz,** promoviert zu Wien, nostrifiziert in Rio de Janeiro, ist zu sprechen von 2-4 Uhr. Wohnung: Rua São Francisco Nr. 9.

Glanzstärke

bei **Alberto Eschholz.**

Gabineto Dentario

—de— **Harry Hippus**

Rua do Riachuelo Nº 13.

Allerlei.

Ein neuer Gaunertrick, der kürzlich in einem Juweliengeschäft in Münster angewandt wurde, möge hier mitgeteilt werden. Eine gut gekleidete Dame kam in das betr. Geschäft und wünschte einen Diamantring zu kaufen. Es wurden ihr zehn Ringe vorgelegt, aber keiner entsprach dem Geschmack der Dame. Darauf bat sie die Verkäuferin, ihr einen bestimmten Ring aus dem Schaukasten vorzulegen. Ihr Wunsch wurde erfüllt. Als aber die Verkäuferin sich wieder umwendet, sind nur noch neun Ringe vorhanden. Die Dame behauptete ihre Schuldlosigkeit auch dem herbeigeeilten Geschäftsinhaber gegenüber. Man verlangt Untersuchung, und die Dame geht sofort darauf ein. Selbstredend blieb die Untersuchung resultatlos, und die Fremde kann ungehindert den Laden verlassen. Kurz darauf kam ein Mann mit einem Knaben, der für denselben einen ganz billigen Ring kaufen will. Kaum hat der Verkäufer den Wunsch des Kunden entgegen genommen, da klirrt etwas vor den Füßen des Mannes. Der Verkäufer springt vor und hebt den vermissten zehnten Diamantring vom Boden auf. An dem Ringe klebte Wachs. Die ehrliche Dame hatte den wertvollen Ring gespielt mit Wachs unter der Ladenbank angeklebt. Der Mann mit dem Knaben wollte ihn abholen. Vielleicht aus Ungeschicklichkeit stiess er an den Ring, der dann zu Boden klirrte. Der Geschäftsinhaber hat leider das saubere Paar entkommen lassen.

Eine Gefahr elektrischer Hängelampen bespricht der Lancet in einem besonderen Artikel. Die Drähte einer solchen Lampe werden häufig für einen doppelten

Zweck benutzt, nämlich sowohl für die Zuleitung des Stromes wie für die Befestigung an der Decke. Dagegen ist nichts einzuwenden, solange die Isolierung der Drähte vollkommen unbeschädigt ist. Dieser Bestandteil der Leitungen aber neigt namentlich bei zu feuchter oder trockener Luft zur allmählichen Zersetzung, besonders aber wenn die Lampe auch noch zum Ziehen eingerichtet ist. Ist die Bekleidung der Drähte aus diesem oder jenem Grunde schadhaf geworden, so kommen selbstverständlich die beiden nackten Drähte in eine mehr oder weniger enge Nachbarschaft zu einander, und damit ist die Gefahr eines Kurzschlusses gegeben. Erfolgt ein solcher, so brennen die Drähte durch und die Lampe fällt zu Boden. Befindet sich unter ihr gerade ein Mensch, so kann er je nach der Höhe, aus der die Lampe herabfällt, und nach ihrem Gewicht eine mehr oder weniger erhebliche Verletzung erleiden. Die Glasbirne, die den Glühfaden enthält, endet fast immer in eine scharfe Spitze. Wenn nun die Lampe noch einen schweren Schirm besitzt, mit diesem zusammen herunterstürzt und jemand gerade auf den Kopf fällt, so kann eine ernste Beschädigung kaum ausbleiben. Die Möglichkeit eines solchen Vorkommnisses beruht nicht auf Einbildung, sondern ist schon in mehreren Fällen durch die Tatsachen bewiesen worden.

Eine Modeschöpfung der Königin von Spanien. Eine neue „Waffe weiblicher Ketterie“ ist geschaffen worden, und zwar von der Königin von Spanien. Das Instrument enthält zugleich Fächer, Lorgnette und Automobiliemaske. In seiner äusseren Erscheinung ist es ein Fächer mit langem Griff, an dem sich zwei geschickt verborgene kleine Löcher befinden. So kann man sein Gesicht völlig verborgen und doch alles, was ge-

schieht, deutlich beobachten. Die elegante Handhabung dieses praktischen Gegenstandes gibt zudem erwünschte Gelegenheit, Brillantringe aufglänzen zu lassen und unter der zurückfallenden Spitzenmanschette den Arm ins rechte Licht zu setzen.

Ein postales Unikum dürfte ein Brief sein, der in diesen Tagen bei dem Geographischen Institut der Berliner Universität aus Mexiko eingetroffen ist. Derselbe besteht aus einer Blechkapsel von 75 Zentimeter Länge und 20 Zentimeter Durchmesser und hat ein Gewicht von über 13000 Gramm. Dieser „Brief“ war beklebt mit 21 Postmarken im Gesamtwert von 86 Pesas und 80 Centavos = 182 M.

Gut gegeben. Ein heiterer Zwischenfall spielte sich während einer Gerichtsverhandlung ab, die kürzlich in der Bowstreet in London stattfand. Advokat B. hatte einen ganz gewöhnlichen Einbrecher zu verteidigen, und nach altem Brauch nahm er seine Zuflucht dazu, den Hauptbelastungszeugen so viel als möglich herabzusetzen. So kam es, dass Richter und Publikum folgendem Zwiegespräche beiwohnten. «Zeuge, Sie heissen James Schmith? Sollten Sie nicht derselbe Schmith sein, der 1887 wegen Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde?» «Nein, mein Herr, ich bin nicht jener Schmith». «Dann sind Sie wohl der Schmith, der in Liverpool wegen Betruges verurteilt wurde?» «Auch der nicht.» «So waren Sie niemals im Gefängnis?» «Doch, mein Herr, zweimal sogar.» «Wie lange das erste mal?» «Einon Tag.» «Haha, und das zweite mal?» «Nur einen halben Tag.» «Das ist unmöglich.» «Aber trotzdem durchaus richtig! Ich will Ihnen sagen wieso — ich bin nämlich Maurer von Gowerbe, und war nach dem Gefängnis gerufen worden, um dort eine Zelle auszumauern, in der ein Anwalt un-

gesperrt war, der wegen Fälschung 5 Jahre abzusitzen hatte.» Der Verteidiger stellt keine Frage mehr.

Das reichste Geldgewölbe der Welt Die Bank von England besitzt einen Raum der ringsum an den Wänden vom Boden zur Decke mit feuerfesten Schränken versehen ist, in denen sich Reihe auf Reihe von Gold- und Silbersäcken, jeder 2000 Pfd. Sterl. (400 Mark) enthaltend, und Stoss auf Stoss Banknoten befinden. Dieser Raum enthält allein gemünztem Gelde 1600 Millionen Mark. — dem Keller der Bank befinden sich allein 10 Millionen Stück ausser Kurs gesetzte Noten im Werte von 1750 Mill. Pfd. Sterl. (3500 Millionen Mark) und im Gewichte von 18 1/2 Zentner. Darunter befindet sich eine einzelne Note im Betrage von 1 Mill. Pfd. Sterl. (200 Mill. Mark) und eine andere, deren Wert 119 Jahren von 5000 Mark auf 1 200 000 Mark gestiegen ist.

Lustige Ecke.

Woher der schlechte Geschmack kommt. Wirtin (zornig): «Die Gäste klagen sich, dass die Knödel wieder nicht so feine schmecken; wie oft habe ich's Ihnen gesagt, Anna, das kommt davon, weil Sie sich vorher immer die Hände waschen!» **Lude:** «Na, Ede, Dich haben Sie ja gehauen!» — «Ede: «Ja, sie haben mich korrekter vortobakt. Aber glaubst Du, dass ein Polizist hätte seh'n lassen? Nicht ein Gedanko von 'ner Spur! Nun nicht bloss wissen, wozu ich unter Polizeiaufsicht steh'!»